

Die NEUE DEISTER ZEITUNG berichtet am 27. Januar 2010:

„Für viele junge Menschen die vielleicht letzte Chance“

BZE beteiligt sich an Pilotprojekt in Berlin

Springe (mf). „Zukunftschance 2010“ nennt sich ein jüngst in Berlin gestartetes Projekt, mit dem Jugendliche aus einem schwierigen sozialen Umfeld für den Arbeitsmarkt fit gemacht werden sollen – und zwar mit Unterstützung aus Springe. Initiiert von der Stiftung „help und hope“, soll das BZE die Rahmenbedingungen für das ehrgeizige Programm erarbeiten. Hintergrund: Der Einzelhandel erwartet ab dem Jahr 2013 als Folge des Turbo-Abis einen Einbruch bei der Zahl der auf den Arbeitsmarkt drängenden Abiturienten. Bei Firmen, die regelmäßig ihren Führungsnachwuchs aus Gymnasialabgängern rekrutieren, werde dies zu Engpässen führen, weiß BZE-Chef Klaus Treichel. Um den Bedarf zu decken, müssten die Unternehmen deshalb Arbeitskräfte aus

dem vorhandenen Bestand fortbilden und gleichzeitig die unten entstehenden Lücken auffüllen. „Und zwar auch mit Menschen, die bisher keinen Zugang zum Arbeitsmarkt gefunden haben“, sagt Treichel.

„Meistens, weil sie schon die Grundvoraussetzungen für einen Job nicht erfüllen: etwa morgens das pünktliche Aufstehen oder die nötige Sauberkeit, wenn es um die eigene Erscheinung geht.“ In der Startphase sollen 200 überwiegend jugendliche Berufseinsteiger qualifiziert werden. „Wir müssen Ihnen begreiflich machen, dass es vielleicht ihre einzige Chance ist, Fuß zu fassen“, sagt Treichel. An dem Projekt beteiligen sich viele große Einzelhandelsunternehmen wie KiK, Reno, Tengelmann und Kamps.